

Mit der Bitte um Veröffentlichung

P r e s s e m i t t e i l u n g

Hamburg, 22.02.2021

Hamburg imPULS Bericht untersucht Herausforderungen beim Einstieg ins Berufsleben

BürgerStiftung Hamburg lädt zum gemeinsamen Austausch und Handeln für mehr Chancengerechtigkeit ein

Ein wesentlicher Meilenstein auf dem Weg ins Erwachsenenalter ist der Einstieg in den Beruf – doch was fördert und was erschwert diesen wichtigen Schritt? Und wie verändert sich das Bild durch die Corona-Pandemie? Diesen Fragen geht „Hamburg imPULS“ nach. Die zweite Ausgabe des neuen Berichtsformats der Gemeinschaftsstiftung widmet sich dem Schwerpunktthema „Erwachsenwerden“ mit Fokus auf dem Berufseinstieg von jungen Menschen. Auf der Grundlage von aufschlussreichem Datenmaterial werden Problemfelder in der Stadt deutlich gemacht, um über geeignete Lösungsansätze ins Gespräch zu kommen. Eine erste Möglichkeit dazu bietet das digitale „Hamburg imPULS-Gespräch“ am 25. Februar 2021.

Aufbruch ins Berufsleben

Grundsätzlich ist Hamburg ein guter Ort für den Start ins Berufsleben. Als Handelsstandort mit vielen großen Betrieben sowie zahlreichen Studienmöglichkeiten bietet die Stadt vielfältige Möglichkeiten sich zu entfalten. Aber nicht alle profitieren gleichermaßen von diesen guten Ausgangsbedingungen. Insbesondere für SchülerInnen mit einem Ersten Allgemeinen Schulabschluss ist es oft schwierig, einen passenden Ausbildungsplatz zu bekommen. Und noch immer ist eine starke Abhängigkeit zu erkennen zwischen dem sozioökonomischen Umfeld von jungen Menschen und ihrem Bildungsweg – und damit auch ihren Chancen auf dem Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt. Doch wo fängt man am besten an, hier zu unterstützen?

Was Jugendliche stärkt

Die Frage nach der beruflichen Orientierung ist eng verbunden mit der Frage nach den persönlichen Stärken, mit dem Willen, aktiv zu werden, und mit dem Glauben an die eigenen Fähigkeiten. Für all das brauchen junge Menschen Begleitung und Beratung. Fast jeder vierte sozial benachteiligte Jugendliche gibt jedoch an, niemanden zu kennen, der ihm auf dem Weg ins Berufsleben zur Seite steht. Insbesondere für Eltern mit Migrationsgeschichte, die selbst das deutsche Ausbildungssystem nicht durchlaufen haben, ist es oftmals schwierig, ihre Kinder bei der Berufswahl und Bewerbungen zu beraten.

Corona infiziert den Einstieg ins Berufsleben

„Wir erreichen in Hamburg auch ohne Corona längst noch nicht alle Jugendlichen, die Unterstützung benötigen. Die Corona-Beschränkungen verstärken dieses Problem noch einmal mehr“, so Rüdiger Ratsch-Heitmann, Geschäftsführer der BürgerStiftung Hamburg. Seit dem Frühjahr 2020 sind Jugendliche weitgehend von ihrem sozialen Umfeld abgeschnitten. Praktika und Berufsvorbereitungen können, wenn überhaupt, nur sehr eingeschränkt stattfinden. Die Zahl der Ausbildungsverträge sank im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr laut Handelskammer um 15 Prozentpunkte. Junge Erwachsene waren zudem besonders stark von Entlassungen betroffen. Die Arbeitslosigkeit in dieser Gruppe lag im Mai 2020 um 54 Prozentpunkte höher als im Mai 2019.

Lösungsansätze entwickeln und vorstellen

Positive Beispiele, wie man schon früh einen Grundstein für eine gute Entwicklung legen und konkret unterstützen kann an der Schwelle zum Berufseinstieg, zeigen einige ausgewählte Modell-Projekte im Bericht der BürgerStiftung Hamburg. Welche weiteren Möglichkeiten es gibt, tätig zu werden, darüber möchte die Stiftung mit Experten und interessierten HamburgerInnen in den Dialog kommen. Das erste Hamburg imPULS Gespräch mit dem Titel „Erwachsenwerden mit Hindernissen – für mehr Chancengerechtigkeit beim Übergang von der Schule in den Beruf“ findet digital statt am 25.02.2021. Interessierte sind herzlich dazu eingeladen.

Begleitveranstaltung

Hamburg imPULS Gespräch:

Erwachsenwerden mit Hindernissen – für mehr Chancengerechtigkeit beim Übergang von der Schule in den Beruf.

Ort: Zoom Online-Veranstaltung (Link wird bei Anmeldung verschickt)
Datum: Donnerstag, der 25.02.2021
Uhrzeit: 17:00-18:30 Uhr

Zu Gast sind zwei ExpertInnen aus der Praxis:

Funda Erler, Koordinatorin für Berufs- und Studienorientierung an der Stadtteilschule am Hafen
Michael Maaß, Geschäftsführer des autonome jugendwerkstätten Hamburg e.V.

Was ist Hamburg imPULS?

Im Hamburg imPULS Bericht setzen wir uns mit Schwerpunktthemen auseinander, die aus unserer Sicht die Stadtgesellschaft bewegen. Wir machen Problemfelder und Bedarfe sichtbar, beschreiben Herausforderungen. Wir stellen anhand von ausgewählten Projekten exemplarische Lösungsansätze vor und wollen dazu anregen, über die Themen zu diskutieren und gemeinsam zu handeln. Hamburg imPULS wurde in Anlehnung an das kanadische Programm Vital Signs entwickelt. (www.communityfoundations.ca/vital-signs). Die BürgerStiftung Hamburg war die erste Stiftung in Deutschland, die dieses (mittlerweile internationale) Berichtsformat übernommen hat. Der erste Hamburg imPULS-Bericht erschien 2019 zu den Schwerpunktthemen Bildung, Integration und Umwelt.

Die **BürgerStiftung Hamburg** ist 1999 als Gemeinschaftsstiftung von Hamburgern für ihre Stadt gegründet worden. Sie lebt von der Idee des zivilgesellschaftlichen Engagements, will das Gemeinwesen und den Zusammenhalt stärken und BürgerInnen sowie Unternehmen zu eigener aktiver Mitwirkung an gesellschaftlichen Aufgaben anstiften. Die Stiftung initiiert und betreut eigene Projekte und fördert die zielgerichteten Initiativen anderer. Im Mittelpunkt der Förderarbeit stehen sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche. Mit ihren Themenfonds unterstützt die größte deutsche Bürgerstiftung darüber hinaus Familien in schwierigen Situationen und fördert den generationenübergreifenden Dialog, sowie Umweltprojekte und Migranten-Selbstorganisationen.

Pressekontakt:

Kathrin Günther

Tel.: 0151 – 11 68 25 35

E-Mail: kathrin.guenther@buengerstiftung-hamburg.de

BürgerStiftung Hamburg / Schopenstehl 31 / 20095 Hamburg

Tel.: 040 - 87 88 969 - 60. Fax: 040 - 87 88 969 - 61 / E-Mail: info@buengerstiftung-hamburg.de